

Neue Herren-Moden.

Deutsche Mode.

Deutsche Mode.



Für die Promenaden-Toilette scheint der moderne Sacco geradezu typisch werden zu wollen. Und in der That kann man sich, namentlich für mittelgroße Figuren, kaum eine gefälligere und angenehmere Tracht denken, als das in unserer ersten Abbildung dargestellte Kostüm in seiner wirklich vornehmen Einfachheit, die jede nähere Beschreibung überflüssig macht. Als Material wählt man mit Vorliebe feine Kammgarnstoffe.

Etwas complicierter, aber ebenfalls sehr kleidsam und vor allen Dingen practisch, ist unser Touristen-Kostüm aus cartrixtem erd- oder steingrauen Cheviot. Es ist mit Koller und, der Bequemlichkeit wegen, mit gefülltem Brusttheil versehen. Der Rückenzug, die weiten Ärmel mit Bändchen, die reichlich vorhandenen Taschen, sowie die weiten Pluderhosen machen den Anzug für seine Zwecke besonders geeignet. („Europ. Modenztg.“, Dresden).

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Die „Frauen-Bewegung“ beginnt allgemach auch in Berlin immer größere Ausdehnung zu gewinnen. Die gebildeten Kreise und selbst die sogenannte vornehme Welt fängt an, der Frage einer vernünftigen Emanzipation der Frau größeres Interesse entgegenzubringen, und das scheint uns um so erfreulicher, als das demagogische Treiben der Sozialistinnen, welche die Frauenfrage in Erbpacht nehmen wollten, geeignet war, der Sache mehr zu schaden als zu nützen. Von großer Wichtigkeit ist jener Paragraph der vom Reichstage jüngst in letzter Lesung angenommenen Gewerbeordnungs-Novelle, der die Fabrikarbeit von Frauen und Mädchen während der Nacht überhaupt und für den Tag ein Ueberschreiten der Arbeitszeit über elf Stunden hinaus verbietet. Verheiratete Arbeiterinnen oder solche, die einem Hauswesen vorstehen, sind eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, die Schutzfrist für Wöchnerinnen ist von drei auf vier Wochen erhöht worden und ihre Beschäftigung während der nächsten vierzehn Tage nur auf ärztliches Attest hin erlaubt. Das Alles sind Anordnungen, die wir mit Freude begrüßen und die auch zur endlichen Lösung der sozialen Frage mitwirken dürften. — Eine wie große Zahl von Anhängerinnen sich die Emanzipations-Bewegung auch in den besseren Kreisen der Hauptstadt in letzter Zeit erworben hat, bewies uns der Besuch eines Vortrages, den eine Deutsch-Amerikanerin, Frau Professor Dr. Kempin, kürzlich im Concertsaal hielt und dem wir mit großem Interesse folgten. Frau Dr. Kempin sprach über die rechtliche und soziale Stellung der Frau in Amerika und führte diesen Gegenstand auf das richtige Maß zurück, legte andererseits aber auch dar, daß die amerikanische Frau die bevorzugtere soziale Stellung, die sie vor der deutschen einnimmt, nur einem jahrzehntelangen stillen, jähren und ehelichen Kampfe zu danken habe. Mit besonderem Beifall wurde die Rednerin belohnt, als sie die vielfach verbreitete irrige Meinung, daß die amerikanischen Vergütungen und Advokatinnen gewöhnlich recht schlechte Hausfrauen seien, richtig zu stellen veruchte. Was uns an dem ganzen Vortrage der Frau Dr. Kempin aber am meisten gefiel, war die würdige und leidenschaftslosere Art, mit der sie für die „wirthschaftliche Befreiung“ der Frauen plaidirte. Obwohl wir uns mit vielen ihrer Ausführungen durchaus nicht einverstanden wußten, können wir doch nur wünschen, daß die Frauen-Bewegung auch weiterhin eine gleich sachliche und ruhige Behandlung von Seiten verständiger Kreise erfahren möge. Allein auf diese Weise kann dem methodischen Wahnsinn der Sozialistinnen entgegengetreten werden.

— Die Fülle von Werken auf der Internationalen Kunstausstellung, welche ihren Ursprung jarter Damenhand verdanken, ist ziemlich beträchtlich. Unter den 4579 Nummern des Katalogs befinden sich gegen 280 Erzeugnisse

weiblichen Kunstfleißes und Genies, ohne die zahlreichen Holzschnitte und Sammelwerke zu rechnen. Die größere Mehrzahl der Nummern entfällt allerdings auf Deutschland, nämlich gegen 214. Es darf vermutet werden, daß, wenn Oesterreich seine Ausstellung bereits eröffnet hätte, dieses Land in die zweite Reihe treten würde. Insbesondere würde dies auch qualitativ der Fall sein, da sich Frau Krüger-Parlaghy, wohl aus alter Anhänglichkeit an die blaue Donau, nach dorthin zuständig halten oder dorthin verweisen sein dürfte. Wenigstens vermiffen wir den Namen dieser Künstlerin im Katalog nur ungern. Sonst tritt das weibliche Element bei den sogenannten „decorativen“ Vorkursarbeiten und auch bei den romanischen Völkern wenig in den Vordergrund. Dagegen ist Paris ein Hochsitz weiblicher Künstlerinnen aller Nationen, besonders auch der Amerikanerinnen. Belgien zählt sieben, Dänemark fünf, England vier, Holland sechs, Spanien, Ungarn und Polen je drei weibliche Adepten der bildenden Künste, die uns die Ehre erwiesen haben, unsere Ausstellung zu verschönern und in fast allen Fällen nicht unwesentlich zu bereichern. Sollen und dürfen wir aus der Summe aller Vorzüge, die uns hier geboten werden, Einzelnes herausgreifen? Ja, auf einem Gebiete können wir dies, ohne irgend wem durch vermuthete Zurücksetzung wehe zu thun. Es ist dies auf dem Gebiete der Sculptur der Fall. Sarah Bernhardt ist uns leider fern geblieben, und so ist denn Anna von Kahle die einzige, welche mit einer wohlgelegenen Portraitbüste ihr Geschlecht unter den Bildhauerinnen vertritt. Auch das Gebiet der Architektur, der Diplome, der Radirungen läßt bis jetzt noch keine Anziehungskraft auf die zu St. Lucas schwärmende Damenwelt aus. Dagegen ist der Holzschnitt bereits eine Domäne der Jankee-Bady. Edith Cooper, Anna Cornstock, Carolina A. Powell in New-York excelliren in diesem Fache mit zahlreichen, ihre allweltlichen Schwestern zur Nachahmung auffordernden Werken. Wie gern würden wir diesen Lehreuten gerecht. So viele Portraits, z. B. das interessante Selbstportrait der Gattin Alma Tadema's und der holde, originell aufgefaßte Mädchenkopf von Abete Tobias' fleißiger Hand, und so viele Rosen, Trauben, Kelten, Stillleben aller Art, entzückend gemalte Fächer und Porzellansachen gäben dazu Veranlassung, — wenn der Raum es gestattete.

Karlsruhe. — Am Freitag, den 15. Mai d. J. starb hier Prinzessin Elisabeth von Baden (geb. 1835). Die unverheiratete Prinzessin war die Schwester der Gemahlin des Fürsten von Hohenzollern-Langenburg, dessen Schwester Adelheid die Mutter unserer Kaiserin ist.

Darmstadt. — Die Zeitschrift für Innen-Decoration (Verlag von Alexander Koch in Darmstadt) hat kürzlich ein Preisanschreiben für perspectivische Entwürfe von Wohn- und Repräsentationsräumen erlassen, und zwar für Salons, für Speise- und Wohnzimmer, für Boudoirs, für Schlafzimmer und für Herrenzimmer mit daranstoßendem Rauchzimmer. Für diese Entwürfe sind

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 od. Mk. 16.80

per Stoff zu einer Robe, sowie bessere Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler: porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Seiden-Grenadines

schwarze und farbige (ca. 28 Qual. und 200 versch. Dessins) — direct an Private — ohne Zwischenhändler von 95 kr. od. Mk. 1.55 bis fl. 7.15 od. Mk. 12.65 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Neues Werk von H. Seidel. Verlag von A. G. Liebeskind in Leipzig. **Sonderbare Geschichten von Heinrich Seidel** M. 3.— brosch.

Hochfeine Damenwäsche m. Handstickerei

liefert kein anderes Geschäft der Welt solche vorz. Qualitäten zu so billigen Preisen wie die Wäsche- u. Handstickereifabrik Max Donig, Berlin, Friedrichstr. 221 I. Der kleinste Versuch dürfte hiervon überzeugen. Damenhemden in gedieg. Renforos sehr reich auf Brust und Ärmel gestickt v. 3.40—4.50. Ebensolche nur m. Handlanguetten 2.80, 2.95, 2.45 etc., m. Schlangengitt. 2.95. Damenbosen ged. Stoff, m. Handlanguetten v. 1.90, in Handstickerei v. 2.80—3.90. Hocheleg. Damennachtbenden, reich garnirt m. Handstoffen v. 1.45, m. Handstickerei v. 5.90. Damenhemden: gedieg. Leinen m. Handlangit. 2.50. Frisirmäntel, Négligés, leinene Taschentücher, Handtücher, Tischzeuge, alles zu billigsten Engrospreisen. Sammtl. Sachen sind nur besserer Qualitäten und alle Stickereien echte Handarbeit.

Eine junge Dame aus guter Familie, bei Lamperti im Gefangnis angedrückt u. erfahren im Unterrichten, sucht für den Sommer u. Herbst Engagement auf dem Lande. Anfragen bei der Expedition der Ill. Frauen-Zeitung, Berlin W, Postkammerstr. 38, sub St. 91 erbeten.

Eines der ältesten u. feinsten Puffgeschäfte der Pfalz ist gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Offert. unt. M. K. an die Expedition der Illstr. Frauen-Zeitung.

Stottern heilt Rudolf Denhardt's An- gründl. Eisenach Pros- pect gratis. Garteil. 1878 No. 13, 1879 No. 5. Einzige Anst. Deutschl. d. mehrf. staatl. ausgezeichnet. zuletzt d. S. M. Kaiser Wilhelm II.

Antrag. Für eine ältere, verwitwete, alleinstehende Dame von feiner gesellschaftlicher Bildung und aus guter Familie, welche Freude an Kindern hat, bietet sich ein ihre gesellschaftliche Stellung entsprechendes Heim in der Familie eines höheren Beamten mit Vermögen, dessen Gemahlin vor Kurzem verstorben ist. Genannter Herr, von hohem Ansehen allerwärts, ist im Besitze zweier allerliebster Mädchen von vier und anderthalb Jahren, deren Erziehung nicht der Führung des kleinen Damenskind in erster Linie hier in Betracht kommt. Wesentlich für die Entscheidung wären die obigen Bedingungen und natürliche Herzengüte, die den vermalten Kindern zu Gute kämen. Briefliche Anträge erbittet man sich unter W. B. B. 50 postlagernd Josenstadt, Mariatreustraße, Wien.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Sensationell! Patent angemeldet. **Puck!** Amateur-Apparat zum Photographiren. 1 Aufnahmeplatte & Gebrauchsanweisung geg. Einsend. v. M. 1.50 & 20 Pf. Porto od. geg. Nachtr. Cassette dazu mit 3 Platten & Chemikalien zu gleichen Bedingungen. **Gelbke & Benedictus, Dresden.** 32. Wiederverkäufer erhalten Neben Rabatt!

sechs Preise im Betrage von zusammen 640 Mark ausgesetzt, nämlich: zwei erste Preise à 150, zwei zweite à 100, zwei dritte à 70 Mark. Ein Hauptgewinn ist auf Originalität der Gedanken und zwanglose Gruppierung der Möbel zu richten. Die Zeichnungen sind in Federmanier und in Größe von 35 zu 50 Cent zu halten; die prämiirten Entwürfe gehen in den unumschränkten Besitz der „Zeitschrift für Innen-Decorations“ über. — Unseren kunstbesessenen Leserinnen wird diese Nachricht vielleicht von Interesse sein.

Paris. — Schloß Rohant, die Heimstätte George Sand's, wo während langer Jahre die andernwähltesten Geister Frankreichs verkehrten, sollte kürzlich hier versteigert werden, aber es fand sich kein Käufer dazu. Das im Herzen Berry's gelegene Gut bleibt daher vorläufig noch im Besitz der Töchter von Maurice Sand, denen es vielfach vererbt wird, daß sie sich des Stammsitzes ihrer Familie entschlagen wollen. Näherstehende wissen aber, daß die beiden jungen Frauen, die sich entscheiden, ihrer Neigung folgend, verheirathet haben, nicht reich genug sind, um Rohant zu behalten. George Sand hatte mit ihren Romanen viel verdient, aber auch viel ausgegeben, und ein weit geringeres Vermögen hinterlassen, als man allgemein glaubte. Ihr Sohn Maurice, der mit seiner Familie Rohant bewohnte, hätte sich niemals zum Verkauf des lieben Heims entschlossen. Nach seinem Tode entstanden jedoch Schwierigkeiten zwischen seiner Witwe und seiner Schwester Solange (Frau Göttinger) und daraus ergab sich die Nothwendigkeit, den Landitz unter den Hammer zu bringen. Man hatte den Gedanken angeregt, Rohant im Subscriptionswege zu erwerben und zu restauriren; allein die Reichen der Gegend George Sand's lichten sich von Jahr zu Jahr. Die junge Generation kennt kaum noch die Titel ihrer Werke, und die biedatvollen Mahatuse einstiger Rohant-Bilger scheinen im Winde zu verhallen.

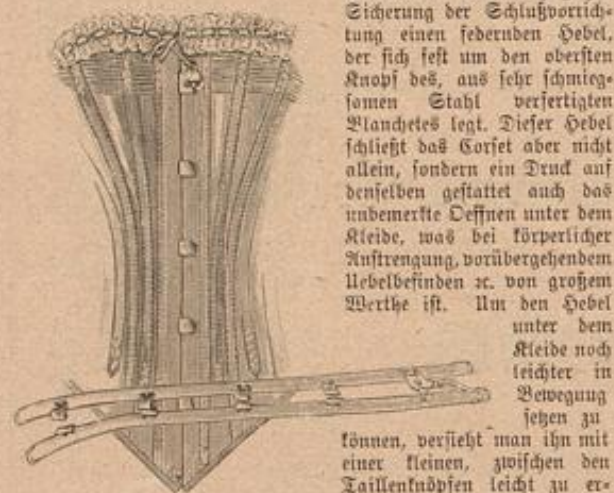
Zürich. — Verehrte Freude unter den Protectoren des Frauenstudiums erregte bei dem Feste der Stiftungsfeier der Züricher Hochschule die Verleihung des Hauptpreises für die Lösung einer wissenschaftlichen Preisaufgabe an eine seit etlichen Jahren in Zürich studierende deutsche Dame. Die Aufgabe lautete: „Es werden die Grundzüge einer vergleichenden Anatomie der Blumenblätter (Perigon und Corolla) gewünscht, die in möglichst umfassender Art die Haupttypen der anatomischen Verhältnisse aus selbstständigen Untersuchungen zur Anschauung bringen soll, wobei es dem Bearbeiter freisteht, rein physiologische und biologische oder auch phylogenetische Fragen in den Bereich der Erörterungen zu ziehen.“ Unter den eingegangenen Bewerbungsschriften erhielt eine das Attribut „ausgezeichnet“ und den Hauptpreis. Als vor der akademischen Körperschaft im Festsaale das verschlossene Couvert erbrochen wurde, ergab sich als Name des Verfassers Fräulein Luise Müller, Studiosa philosophiae aus Girschfelde in Sachsen.

London. — Der Verein deutscher Lehrerinnen in England, welcher heute 370 Mitglieder zählt, konnte im vergangenen Jahre 208 Lehrerinnenstellungen in englischen Familien vermitteln. Um seinem wohlthätigen Zweck genügen und namentlich erkrankten deutschen Lehrerinnen wirksame Pflege verschaffen zu können, ist der Verein auch in Zukunft auf die Mitwirkung und Unterstützung des deutschen Publicums angewiesen. Der Ausschuss richtet deshalb an alle Freunde des Vereins die Bitte, ihm sein gutes Werk auch fernerhin durch Beiträge fördern zu helfen. (Adresse: Association of German Governesses in England, London W., Wyndham Place, Bryanston Square.)



Kadbruch auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Ein neuer, von seinem Erfinder „Prinzeß“ genannter Corset-Verchluss verdient die Aufmerksamkeit unserer Damenwelt. Derselbe zeigt zur Sicherung der Schlussvorrichtung einen federnden Hebel, der sich fest um den obersten Knopf des, aus sehr schmiegsamen Stahl gefertigten Planchets legt. Dieser Hebel schließt das Corset aber nicht allein, sondern ein Druck auf denselben gestattet auch das unbemerkte Öffnen unter dem Kleide, was bei körperlicher Anstrengung, vorübergehendem Uebelbefinden u. von großem Werthe ist. Um den Hebel unter dem Kleide noch leichter in Bewegung setzen zu können, versteht man ihn mit einer kleinen, zwischen den Taillendrüpfen leicht zu erfassenden Schmirchlinge. S. 3.



— Trozdem die eigentliche Herbstzeit verrauscht ist, bleiben doch neue elegante Stoffe noch im Gegenstand lebhaften Interesses für Hochzeits- und Dinner-Toiletten. Da giebt es mit Streublümchen bedruckte Seidentrepps, licht und strahlend auf hellem, von ernstem Gepräge auf dunklem Grunde. Seidentrepp mit gestickten Muschen wirkt fast ebenso duftig wie gemusterter Tüll, dessen Blumen-Plain Tambourin-Arbeit in Gold beliebt. Foulard erscheint mit absteckenden Satin-Streifen oder mit breiter Maschenborte, deren einzelne, mit farbiger Seidentiderei umrandete Figürchen, durch aufgelegten Goldtüll gebildet sind. Zur Halbtrauer empfiehlt sich Popeline, die übertrag laufende Satin-Streifen und übergedruckte feine schwarze Punkte aufweist. Schmale zartfarbene, wie aufgesetzte Band erscheinende Sammetstreifen heben sich effectvoll von weißem Satin-Grund. Satin-Streifen von Reppgewebe ab. Selbst die Linien des einfarbigen oder buntblumigen Damastes wirken ganz besonders prächtig auf schwarzem Grunde. Unter den glatten Stoffen fällt ein schwerer breit gerippter auf, welcher den wollenen Götels nachgewebt scheint. S. 3.

— Eine viel gepflegte Specialität bilden die Marochal-Niel-Rosen mit ihren müde gesenkten Köpfen und dem naturfrischen Laub, sowie die halbverblühten Therosen, von denen sich einzelne Blätter in dem ergänzenden Tüllgewinde scheinbar verfangen haben. S. 3.

— Wie war die Farbigeit der Hüte eine größere, als in diesem Jahre; versteht man es, die richtigen Nuancen zu wählen, so paßt eben jeder Ton zum anderen. Da sieht man Grün zu Gelb, Vio, Rosa, Roth und Blau, sehr viel Gelb und Rosa, beide Farben viel mit Grau vereinigt, Rosa mit Vio und Gelb zusammenzustellen, kurz jede kühne Farbmischung der Natur wiederholt. S. 3.

— Das spanische Fädchen bildet von Neuem eine beliebte Tracht, wo es sich um sommerliche Vervollständigung der Toilette für die Promenade handelt. Hier wird es am liebsten aus Spitzenstoff gewählt, den leichtes Ausnähen mit Goldfäden oder Perlen mit Perlen, eine Grotto- oder Perlen-Franze beliebig reicher gestalten können. Hübsch ist die neue Form mit langem Rücken und breiten, edigen Vordertheilen, deren Zipfel über der Brust eingeklungen werden. S. 3.



— Von den Befügen und den Mantelets sind die Steine auch auf die Kleiderstoffe übergegangen, selbstverständlich nur auf solche mit einfarbigem Grundton und festem, glattem Gefüge wie Tuche, Flanel, Joule u. Hier bilden sie, buntfarbig, meistens aber schwarz, in regelmäßigen Entfernungen verlegt, gleichmäßig oder in abgestufter Größe angeordnet, schmälere oder breitere Bordüren, bisweilen auch einen, den ganzen Grund überziehenden Plein. S. 3.

— Nicht allen Figuren ist der hochmoderne, angeschnittene oder angelegte lange Schuß günstig. Besonders sehr zierliche und kleine, starke Figuren thun gut, sich mit taschenartigen Patten zu begnügen, welche nur die Hüften bedecken. Diefelben lassen sich jeder kurz geschweiften Taille bequem ansetzen und empfehlen sich auch zur modernsten Auffrischung älterer Toiletten. S. 3.

— Immer noch ist der farbige Rand an seinen Taschentüchern sehr beliebt, er wird jedoch durch weiße Bogen begrenzt, oft mit zarter weißer Stickerei geschmückt, mitunter auch durch eine mäanderartige à jour-Bordüre mit dem Spiegel des Tuches verbunden. Weiße Batisttücher pflegt man in tiefen, aus elf Zaden bestehenden Bogen farbig zu languetieren. Für das ganz weiße Tuch ist eine hübsche Bordüre in Durchbruch-Arbeit und Stickerei das eleganteste; den schmalen Hohlraum umgibt eine fingerbreite echte Valenciennes-Spize. Auch zwei in den Ecken sich kreuzende Einfäße und Spitzen sind wieder modern. — Zur Trauer umrandet man den schwarzen Batistspiegel des Tuches mit breiter Chantilly-Spize. R. 11.

— Kleider mit abgepaßten Borten haben auch unter den diesjährigen Neuheiten ihren Platz; Plattlich-Stickerei ist eine sehr beliebte Ausstattung. Besonders zart wirkt sie auf Seidentrepp, dessen unteren Abschluß ein mit zwei schmalen Durchbrüchen abgeschlossener, 14 Cent. hoher, dichter Randstreifen bildet. In den verschiedensten Farbenstellungen vorrätig, zeigt unsere, zur Halbtrauer bestimmte Vorlage, auf schwarzem Grunde Blumen-Plain und Rococo-Schleifen-Bordüre lila abfärbt. Besonders glücklich eint sich Plattlich mit Strohtiderei an einer mit Aehren gemischten Hohlblumen-Bordüre, die sich bunt und lustig von dem hochmodernen Luffen-Blau abhebt — einem Farbenton, der zwischen Marine- und Kornblumen-Blau die Mitte hält; den zierlichen Plein bilden Bergkriemlein-St. Blüten. Sogar die abgepaßten



Bordüren, hier in absteckendem Farbenton, dort in anderer Stoffart, selbst in Gold- und Silbergewebe, — wollen auf die Plattlich-Stickerei nicht verzichten. S. 3.

— Mit Vorliebe verwendet man zu den modernen Schirmstöcken, welche sich durch Stärke und Höhe auszeichnen, Naturhölzer. Diese ergeben oft die barocksten Formen, wie sie z. B. die Weinrebe zeigt, deren naturalistische Ausschmückung aus einer mit Blättern umgebenen Traube, aus grünem, matigglänzendem Stein besteht. Auch Pflanzen und Kirichen sieht man an der mehr oder weniger phantastischen Form des Naturstodes. S. 11.



Wien. — Köche und Zuckerbäcker tragen in ihren Erzeugnissen gern der Mode Rechnung, und wenn auch Monumental-Bauten der wedding-cakes und der Baumkuchen, wie die Berliner Kochkunst-Ausstellung sie vorführte, eine Ausnahmestellung einnehmen, so freut sich doch das Auge gern der stets wechselnden Formen der Süßigkeiten, die unsere Tafel zieren. Für den bürgerlichen Tisch kommt besonders die Torten in ihren unzähligen Varianten in Betracht. Sehr originell ist das Marzipan-Stilleben, welches einer unserer ersten Confitreure auf einer Chocolate-Torte arrangirte. Eine neue Kartoffel, ein Rabieschen, eine junge Kohlrübe, ein Stückchen Carviol, eine gelbe Rübe und eine Spargelstaube liegen friedlich bei einander und sehen auf dem dunkeln Untergrunde recht appetitlich aus. R. 11.

— Ein hübscher Schmuck, der, seiner anscheinenden Einfachheit halber, auch von jungen Damen trotz seines hohen Werthes getragen werden kann, ist eine dünne goldene Halskette, an der drei ganz mit Brillanten besetzte Herzen hängen. Die Mitte eines jeden Herzens bildet ein farbiger Edelstein; meist wird für das mittelste ein Rubin, für die beiden anderen ein Saphir und ein Smaragd gewählt. R. 11.

Paris. — Unter den vielen Formen der Mantelets zeichnet sich die dargelegte durch besondere Kleidsamkeit aus, mehr aber noch durch die eigenartige Ausstattung. Diese, abweichend von der gewöhnlichen Garnitur aus Steinen, zeigt bläuliche Jetperlen, die mit dem hellen Beigeton des seidnen Gewebes eine vornehme Farben-Zusammenstellung von besonderem Reiz ergeben. B. de G.

— Um die hochmodernen Götels auch für die warme Jahreszeit verwendbar zu machen, webt man dieselben zu einem ganz lockeren, durchscheinenden Gefüge. Gleich den Sommerloben vereinigen sie so kräftiges Aussehen

und Widerstandsfähigkeit mit denkbar leichtestem Gewicht. S. 3.

— Unter den tausend neuen Zierathen für den Salon befindet sich auch ein Rippeschränkchen aus imitirtem Altsilber, dessen graziose Form sich dem Auge sofort einschmeichelt. Das Innere des 50 Cent. hohen Schränkchens ist mit feinstrofa Sammet bekleidet, von dem sich die Rippen wirkungsvoll abheben. Man kann den kleinen Schrank auf jeden beliebigen Tisch, auf eine Console, auf den Kamin u. stellen. B. de G.



— Berlin hat wie Wien, Paris und Nizza seinen Blumen-Corso, der kürzlich die gesamte elegante Welt auf der Traberbahn in Westend versammelte. Die reich mit Flaggen und Blumen geschmückte Bahn, die duftigen frischen Toiletten der Damenwelt, die ihre amuthigsten Vertreterinnen gesandt hatte, — u. A. auch die beliebtesten Künstlerinnen der Hauptstadt, welche zu wohlthätigen Zwecken Blumen feil boten, — der Duft der herrlichen, von der Raifonne bestrahlten Blüten, Alles vereinigte sich zu einem farbenprächtigen Schauspiel, das Augen und Sinne in hohem Grade zu fesseln verstand. Den Glanz des gelungenen Festes erhöhte das Erscheinen des Hofes, der sich lebhaft am Blumen-Corso betheiligte. Die Kaiserin hatte zu einer gendarmenblauen Robe einen havannafarbenen Paletot gewählt und ein zierliches Capote-Hütchen mit blaßrosa Rosen; die drei ältesten Prinzen, welche sich an dem Blumenwerfen betheiligten, trugen einfache dunkelblaue Paletots und helle Strohhütchen. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Equipagen, deren Ausschmückung in den Wappensfarben der Besitzer gehalten war. Mit seinem, künstlerischem Verständniß erschienen die Toiletten der Damen der jeweiligen Ausschmückung der Wagen angepaßt, gleichsam ein lebendes Bild in farbigen Rahmen bietend. Wandten sich Quirlenden frischer Maiblumen um den Rand des Wagens, so trugen seine amuthigen Besitzerinnen schneeweiße Kleider, dazu Gürtel, Hüte und Schirme mit den gleichen Blüten verziert. Reizend wirkte ein mit frischen Fliederzweigen und lila Krepp geschmückter Wagen, dessen Inassen weiße, mit Fliedersträußen gemusterte Musselin-Kleider angelegt hatten. Die großen, unter Fliederdolden fast verschwundenen Hüte hüllten duftige, blaßlila Schleier ein, sodas die gleichfarbigen Kreppschirme uns fast überflüssig dünnten. Von pikantem Reiz erschien ein Wagen, der, glänzend schwarz, ebenso wie die vorgepannten prächtigen Rappen, mit wundervollen Marochal-Niel-Rosen bekrönt war, welche mit ihrem goldigen Gelb mit der von der Dame gewählten Toilette aus schwarzen Spitzen über gold-

gelber Seide vortrefflich harmonierten. Unter einem gewölbten Dach von „Rosen“, — den frisch-grünen Zweigen der Birke, — hervor, warfen zarte Hände eine Fülle weicher Korzissen, Rosen zc. Das höchste Entzücken erregte ein Damen-Phäeton, den mattrosa Apfelblüthen zu einer Blumenlaube gestalteten, in der vier reizende Frauengestalten in abwechselnd grün und hellrosa Toiletten Platz genommen hatten. Die hellblonden Köpfe zierten runde Hüte mit Apfelblüthen-Kränzen. Zu erwähnen sei noch ein ganz mit mattblauen Krepp decorirter und mit mächtigen Kreppschleifen gezierter Wagen, der mit feinen tiefblauen, frischen Enzian-Stränchen die bergige Heimath seines Besitzers verrieth. Interessant war es, zu sehen, was geschickte Hände aus selbstgefertigten Papierblumen hervorgezaubert hatten. Da waren Wagen mit Rosen-Quirlanden oder Schneeball-Zweigen, mit Gewinden von Rosenblumen und rothen Nelken u. v. a.; überaus treffliche Wirkung erzielten mächtige, naturgetreue Sonnenblumen, die Pferde und Wagen eines Bierzuges eigenartig schmückten.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Immer neue Hilfsmittel stellt die Industrie der Handarbeit zur Verfügung. So giebt es jetzt, ähnlich der Pompadour-Häkel-Wolle, eine wie jene mit Seide besponnene Sticwolle, die dazu reich verschiedene Farben in sich vereint, so daß man ein ganzes



buntes Muster mit demselben laufenden, d. h. stets am Ende wieder ansehenden Faden stiften kann. Man unterscheidet darin zwei Arten: einen starken, in einer Farbe abgeschattirten Faden und eine feinen, in verschiedenen bunten Tönen. Letzterer, — Pompadour Iris genannt, — eignet sich besonders für Decken, Tischläufer, Stores zc. auf kräftigen Leinen- und feinen Ganebas-Geweben, die starke, schattirte Wolle „Matador“, empfiehlt sich für große, ruhige Muster auf großfadigem oder gefülltem Grunde, sowie zu Häkelarbeiten.

Verkaufsstellen: Corfeld mit Selbsthülmer (Verlagsg. Peinem); Arnold Oberth, W. Feldamer Str. 27b und 2, Albin, W. Albin-Str. 69 I., — Spinnjäger: M. Busse, W. Leipziger Str. 42, — Follenten: A. Rosenbal, W. Lager Str. 21-23, — Garmentier: M. Levin, C. Handwerker-Platz 1, — Schirmhüte: F. Schuder, W. Jerusalem Str. 29, — Pompadour-Sticwolle: Vaez & Sohn, S. Neu Köln am Wasser 11.

Posamenten-Fabrik Anton Oehler Leipzig

Reichhaltiges Lager von Posamenten Knöpfen sowie sämtlichen Artikeln für Damen-Confection.

Eigene Anfertigung von Posamenten jeden Genres. Kleider-Stickereien in Wolle, Seide, Soutache, Perlen.

Grünfelds Wäschetuch

aus besten baumwollenen Garnen gefertigt, hat sich durch seine unübertroffene Güte und Dauerhaftigkeit, seine geschmeidige leinenartige Ausrüstung und besondere Preiswürdigkeit einen Weltruf erworben, ist der geeignetste Stoff für jede Art Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Marke 2, feinfädig. Breite 86 Cm., das Stück von 20 Meter Mk. 11.—, bei 2 Stück postfrei. Nur zu beziehen direct von F. V. Grünfeld, Weberei Landeshut i. Schlef. oder bei persönlichem Einkauf in Berlin vom dortigen Verkaufshause, Leipzigerstraße 25.

Für 3 Mark 25 Pf.

verleihe ich meinen hoch-geachteten „Bianca“, No. 910 der illust. Preisliste. Auf Füll. mit Stoff gefüllt. Franke 80. Deri. Franke. Franze 166. 4 Mark. Ebenso wohlfeil sind folgende Damen-Mäntel: Seidener Umhang No. 723 für 11 M. 25 Pf., Jaquet No. 460 für 6 M. 75 Pf., Staubmantel No. 355 für 7 M. 50 Pf. **Illustr.** Preisliste grat. u. franco. **Otto Altenberg** (etabliert 1868) Berlin SW, Markgrafenstr. 27.

Drills Rosenmäher mit 4 Walzenmessern. Maschinen-fabrik. **Gebr. Brill**, Barmen. Preislisten franco.

Strümpfe zum Anweben von Welle, Baumw. und Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte **Strümpfwarenfabrik von Kreyszig & Sohn**, Berlin, Leipziger Str. 105. Lager besser und moderner Strümpfe jeder Qualität. Auf Wunsch Auswahlsendung.

Literarisches.

Preisgekrönte Stickerei-Arbeiten

der Württembergischen Frauenarbeits-Schulen aus der zum 25jährigen Regierung-Jubiläum Seiner Majestät des Königs Karl von Württemberg veranstalteten Landes-Schulausstellung. Mit Genehmigung der betheiligten Frauenarbeits-Schulen nach den Original-Arbeiten aufgenommen und in feinsten Lichtdruck-Reproduktionen herausgegeben von Wilhelm Riß, Reichthal in Stuttgart. (Verlag von Wilhelm Riß'sche, Stuttgart). Von oben genanntem Werke, welches in 15 Lieferungen, à 2 Mk. (jede derselben enthält 4 Tafeln), vollendet ist, erschien soeben die fünfte Lieferung. Die preisgekrönten, hübschesten Vorlagen, welche alle Techniken der Stickerei umfassen, bieten eine reiche Auswahl Muster zur Verwendung für die mannigfaltigsten Gebrauch- und Luxus-Gegenstände: als Decken, Rissen, Mappen, Albumdeckl., Tischstühle, Händer, feiner Stickereien für Kleider zc., geschmückte Franzen (maerand) zc. Unter den theils naturgroß, theils verkleinert wiedergegebenen Arbeiten, welche letztere auch in den dargestellten Größen verwendbar sind, werden Lehrreihen der Modenwelt bekannt gemacht. Möge das kleine inhaltreiche Werk nicht nur das Interesse an den Frauenarbeiten zu erhöhen, indem es von Neuem den Beweis liefert, auf welcher Stufe der Vervollendung sich dieselben befinden und mit welcher Liebe sie in den betreffenden Special-Schulen gepflegt werden.

Schwedische Kunstwebererei im Volkshilf.

Auf dem Gebiet der Handfertigkeits-Industrie nehmen die nördlichen Staaten entschieden eine der hervorragendsten Stellungen ein, und die Kunst- und Industriehochschule in Kopenhagen, die Hochschule in Köping (Schweden) und — last not least — der Verein „Handarbeits-Vänner“ in Stockholm legten in wiederholten Malen auf den Ausstellungen glänzende Zeugnisse ihrer umfangreichen Leistungsfähigkeit ab. Nicht allein dem Kunststicken, geschäftl. auf alte Vorbilder, der Flachstickerei, dem Klappeln, der Filigran-Arbeit, sondern auch dem kunstvollen und künstlerisch durchgeführten Weben nach echten Original-Mustern älterer Zeiten wird in den letzten Jahren ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vor allem bietet die schwedische Provinz Skåne reiches Material für diese Zwecke, und die Verfahrnisse des und vorliegenden Verfassers: „Schwedische Kunstwebererei im Volkshilf“, Maria Collin (Kopenhagen 1890), — hat es verstanden, geschäftl. auf die alte volkstümliche Handwebung, in kurzer und doch eingehender, übersichtlicher Form eine Anleitung zu geben, die für eine große Zahl unserer nördlichen Leserinnen von hohem Interesse sein dürfte. Die Art der Weberei ist altes Nationalerbgut (in engerer Beziehung das der südlichsten Provinz Schweden, Skåne) und in neuester Zeit, auch in Dänemark eingeführt, zu frischem Leben erwacht. Der einfach contruirte Webstuhl ermöglicht die Ausführung kleiner, sowie großer, kunstvoller Arbeiten, z. B. Schürzen, Bänder, Decken, Vorhänge, Teppiche zc. Die Technik ist im Zeit in so klarer Weise behandelt und anschaulich durch Zeichnungen erklärt, daß es mit geringer Mühe möglich ist, nach dieser Anleitung das Weben zu erlernen. Die alten technischen Bezeichnungen für die Behandlung der „Gänge“ resp. des „Warfs“ zur Hervorbringung der charakteristischen Webarten sind beibehalten. Ueberaus dankenswerth ist die Beigabe von vortrefflich ausgeführten colorirten Typen aller schwedischer Muster, die im Skåne sind, in hohem Grade die Arbeitlust anzuregen. Im Anhang der Beschreibung befinden sich Abbildungen nebst Bezugsquellen verschiedener Webhilfs- und sonstigen nützlichen Material.

Das vorzügliche kleine Werk wird nicht allein in seinem skandinavischen Vaterlande die allgrößte Anerkennung erfahren, sondern es ist auch im Skåne, wenn in die Landessprache überleitet, sich im Auslande Freunde zu erwerben und die Lust an der häuslichen Kunstwebererei zu erwecken.

Redaktions-Post.

A. Z. in St. M. — Wenn Ihnen die im Recept für Fußboden-Anstrich angegebene helle Farbe nicht gefällt, so lassen Sie der Masse etwas dunklen Ocker zu. Sie bekommen dieselben in zwei Tönen, rötlich und braun; vielleicht mischen Sie Proben von beiden Arten und versuchen bis Sie die richtige Nuance treffen; das weitere Verfahren bleibt dasselbe.

Fr. u. F. in Bonn. — Die Lieferungs-Ausgabe von H. von Ebel's großem Geschichtswerk: „Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.“ (Verlag von H. Oldenburg in München und Leipzig) ist im Erscheinen bis zum III. Bande gediehen. An Hülle neuer Informationen übertrifft dieser dritte Band seine beiden Vorgänger ohne Frage noch um ein Erhebliches, wodurch zugleich die Einseitigkeit des Gegenstandes der Gestaltungslauf des Verfassers das dankbare Feld bei. Die Erzählung beginnt bei der vom Bundestage beschlossenen Execution (1. October 1803) und schließt mit dem Wiener Frieden (26. October 1806), umfaßt also nur die Geschichte eines Jahres. Aber mit welcher Kunst sind die verwickelten Vorgänge dieses inhaltreichen Jahres dargestellt! Erst in so kunstvollem Aufbau erscheint die Bismarck'sche Politik jener Jahre als ein unvergleichliches Kunstwerk, und man begreift, warum der Hülft selbst wiederholt unter allen seinen Unternehmungen die diplomatische Leistung von 1864 für die schwierigste und glückseligste erklärt hat. — Jede Buchhandlung befolgt Ihnen die Lieferungs-Ausgabe des Werkes.

A. K. in P. — Ihre erste Frage haben wir in die Briefmappe aufgenommen. Ueber die andere werden Sie in der Redaktions-Post voriger Nr. Auskunft gefunden haben.

Frau von M. u. Ang. Weißkirchen. — Wenden Sie sich, bitte, an das Magazin für Handhaltungs-Gegenstände von E. Augustin, Berlin W, Potsdamer Str. 9.

Abonnement in Halle. — Wie man Ameisen vertreibt, können Sie in der Briefmappe der Nr. 37, Jahrg. 1889, nachlesen.

H. G. in R. — Ein Recept zu einer schmelzbaren Glasur brachten wir in Heft 21 vor. Jahrg. Ihren anderen Wunsch werden wir gelegentlich erfüllen.

Euremburgerin. — Geeignete Mittel zum Aufkleben von Photographien sind Gelatine oder besser noch gekochte Stärke. Die Photographien auf Albumin- und Platino-Papier werden nach gemacht, — welches Verfahren aber bei Gelatine-Papier nicht anwendbar ist, — dann auf Klebepapier gelebt und auf der Rückseite mit dem Klebstoff gleichmäßig bestrichen. Hierauf legt man die Photographie an zwei über Eck liegenden Stellen behutsam an und läßt sie vorzüglich auf dem Carton gleichen, wobei man natürlich die richtige Lage genau im Auge behalten muß. Nachdem Sie nun die Photographie mit einem Blatt Klebepapier bedeckt haben, streichen Sie mit der Hand von der Mitte aus kräftig nach den Rändern zu, jedoch nirgends Luftblasen stehen bleiben. Das Aufkleben größerer Photographien ist gar nicht leicht und erfordert eine besondere Handgeschicklichkeit. — In Bezug auf Ihre zweite Frage nach einer geeigneten Besizerung für einen Photographie-Kasten für einen Herrn empfehlen wir Ihnen die Aufschmückung vermittelst der Holzband-Technik oder der Kerbschnitterei. Geeignete Motive werden Sie in großer Anzahl in der Ill. Fr. Ztg. finden. — Ihre dritte Frage ist wohl dahin zu verstehen, daß Sie gepresste Blumen in gefälligem Arrangement zum Aufkleben benutzen wollen. Die hierzu erforderliche gräßliche Biegung und hübsche Form müssen Sie den Steineln gleich beim Einlegen, womöglich mit der Pinzette geben. Die Erhaltung der Farbe gelingt in den meisten Fällen, wenn Sie die Blumen zwischen Klebepapier, Manell oder Watte legen und sie sofort mit einem recht warmen, aber nicht feuchten Häufchen mehrere Male überstreichen, worauf Sie die Pflanzen noch kurze Zeit unter eine Presse bringen. Ein ganz anderes Verfahren muß angewendet werden, wenn die Blumen nach Form und Farbe conservirt werden sollen, was am besten in feinem Sande, der mit Stearin getränkt worden ist, geschieht.

Wollene seidene

GUSTAV CORDS

BERLIN W.

Leipziger Strasse 36.

GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

und baumwoll. Stoffe

Moderne Damenkleiderstoffe

Wollene seidene

Proben-Versand nach Auswärts. Angabe der Art und des Zwecks der gewünscht. Stoffe erbeten.

Proben und alle Aufträge franco.

und baumwoll. Stoffe

Unentbehrlich zur Damenschneiderei

Jedermann verlangt den jetzt neu erschienenen **Illustrierten Catalog** der **Rohrfiguren- u. Büsten-Fabrik** von Carl Schmidt Berlin O, Holzmarktstr. 4.

Für Hausfrauen. Alle Wollstücken, wie getragene Strümpfe, Kleider, Tücher zc. werden in sehr haltbaren Kleider- u. Unterrockst., Buscheln f. Knaben- u. Herren-Carderobe, Schlaf-, Teppichdecken u. Kissenstoffen umgearbeitet. Muster sofort franco durch R. Elchmann, Ballenstedt a. Harz.

Kinder-Gartenlaube.

Jede Mutter, jeder Freund der Jugend abonnire auf die **Kinder-Gartenlaube.** Farblich illustrierte Zeitschrift für die Jugend im Alter von 7-15 Jahren. Herausgegeben von **Albert Richter**. Alle 14 Tage 1 Heft. Jährlich etwa 600 Seiten Text von den besten Schriftstellern und 96 große, künstlerisch farblich ausgeführte Bilder in 8 bis 12 farbigem Druck von Carl Wapen's Kunstanstalt in Nürnberg.

Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark. Das Beste für die Jugend. Allseitig als vorzüglich anerkannt. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg.



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von **300000 M.**

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig, à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca. 50 000 = 50 000 M.
2 à - 20 000 = 40 000 -
1 à - 10 000 = 10 000 -
1 à - 6 000 = 6 000 -
2 à - 5 000 = 10 000 -
6 à - 3 000 = 18 000 -
6 à - 2 000 = 12 000 -
5 à - 1 500 = 7 500 -
11 à - 1 000 = 11 000 -
10 à - 800 = 8 000 -
15 à - 600 = 9 000 -
10 à - 500 = 5 000 -
10 à - 400 = 4 000 -
15 à - 300 = 4 500 -
10 à - 250 = 2 500 -
20 à - 200 = 4 000 -
5 à - 150 = 750 -
5 à - 120 = 600 -
55 à - 100 = 5 500 -
5 à - 90 = 450 -
5 à - 80 = 400 -
5 à - 75 = 375 -
5 à - 60 = 300 -
450 von ca. 6-59 = 16 125 -
650 - 11-99 = 39 000 -
1000 à M. 10 = 10 000 -
5000 à - 5 = 25 000 -

L. C. Busch, Kgl. Hofl.

Broncewaaren-Fabrik, Berlin W., Friedrichstr. 59/60. Neuheiten in Kaminuren, Armleuchtern, Schreib- u. Rauchgarnituren, Tische, Waffen und Rüstungen etc. Hochzeits-, Weihnachts- und Ehrengeschenke etc. zu billigsten Preisen. Illustrierte Preisverzeichnisse franco.

Gemittelt Material zu Filigran-Arbeiten, künstlichen Blumen etc. empfiehlt die Fabrik von Josepha Eben, Heidelberg. Handarbeitliche Perlen und Wiederverkauf der Sortenpreise. Preisliste gratis. Sortiment zum Erlernen nebst Anleitung franco gegen M. 1.20.

Versandhaus für alle Sorten Gardinen, Congressstoffe, Spitzen, Teppiche, Corsette. Illustrirter Katalog.

Anker-Cichorien ist der beste.

Dommerich & Co., Magdeburg.

Zettelmann's Wollmatrizen

als dauerhaft, weich elastisch, überall rühmlich bekannt, bieten d. angenehme Lager u. werden d. besten Wollhaarmatrizen vorgezogen; elegant gearbeitet, für feine Betten Ausstattung, kosten sie einzeln 20 M., dreiteilig 24.50 M., Kopfpolster 6 M., Verpackung 1 M. Versand gegen Nachnahme. Schreiben Sie nebstfalls direkt an: **Bettenfabrik Zettelmann, Frankfurt (Main).**

Bernh. Gottfr. Schmidt THEE-IMPORT

Frankfurt a. M. empfiehlt als hochpreiswürdig Engl. Mischung à Pfd. M. 2.80 Russ. do. „ „ „ 3.50 Kintuck, sehr fein „ „ 4.20 Zehntelpfundproben à Pfg. 35, 45, 50 franco.



Preiscourante gratis. Badestühle etc. L. Weyl, Berlin W., Mauerstr. 11.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast in Weiss u. Crème. Schwarze u. farbige Seidenstoffe. Billiger als in jedem Laden! Muster mit Angabe des Gewünschtes. Leopold Brasch, Seldenwaarenfabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Die decorative Kunststickerei.

I. Aufnahm-Arbeit.

Von Frieda Lipperheide.

Mehr als bei allen anderen Zweigen der Handarbeit übt in der decorativen Kunststickerei die Farbenwirkung einen entscheidenden Einfluss aus. Farbige Vorlagen zu besitzen, besonders solche in natürlicher Größe, wird deshalb gewiß vielen Gönnerinnen dieser Arbeit besonders erwünscht sein. Die Verlagsabteilung hat sich daher zur Herausgabe einer Sammlung von Mustern in natürlicher Größe, zum Theil farbig ausgeführt, entschlossen, die lieferungsweise erscheinen wird.

Jede Lieferung enthält zwei in farbenreich und zwei in Holzschnitt ausgeführte Mustertafeln und 1-2 Bogen reich mit Illustrationen ausgeschatteten Textes; ferner zwei Beilagen mit Muster-Vorzeichnungen oder an Stelle derselben entsprechende Vermehrung der Holzschnitt-Tafeln oder auch des erklärenden Textes.

Die farbigen Tafeln bieten Reproduktionen hervorragender alter Stickereien, auf deren naturgetreue Wiedergabe die größte Sorgfalt verwendet wird. Die Vorlagen erscheinen mit allen zufälligen Seiten der Handarbeit wie der etwaigen Schäden, denen das alte Vorbild im Laufe der Zeit unterlag, so daß das Musterstück getreu, wie es im Original anbewahrt wird, auch in der Wiedergabe erscheint. Die Holzschnitte veranschaulichen weitere Vorlagen, die, wenn auch nicht farbig, doch die Art der Ausführung in voller Wirkung zur Anschauung bringen. Zugleich geben dieselben auf alle Einzelheiten der Anwendung des Stoffes wie der ausführenden Technik sorgfältig ein, wie es die Meisterinnen der „Modenwelt“ und der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ kennen und zu schätzen wissen. Die Beilagen liefern zum Theil Ergänzungen der bunten und schwarzen Mustertafeln; zum Theil bieten sie neue, in gleicher Technik auszuführende Vorlagen.

Der hinzugefügte Text erklärt die einzelnen Muster-Vorlagen, ihre Ausführung, Herkunft etc. und besondere Abbildungen geben Beispiele für deren praktische und vielseitige Verwendbarkeit. Die ersten beiden Lieferungen gelten speciell der „Aufnahm-Arbeit“. Ebenso werden die späteren Lieferungen stets nur einer Arbeits-Art gewidmet sein, aber nach und nach alle anderen Zweige der Kunststickerei umfassen.

Die in künstlerisch vollendeter Weise hergestellten farbigen Tafeln verleihen dem Werke den Charakter eines Prachtwerkes ersten Ranges. Preis der Lieferung M. 15. —; jede Lieferung ist einzeln zu haben. Lieferung 2 ist soeben erschienen und damit die Abtheilung „Aufnahm-Arbeit“ als Lehrgang vollständig.



Stickerei: Gold- und Silberstickerei, Buntstickerei, Durchbruch, Filet-Durchzug, Plattstick etc. umfassen. Die in künstlerisch vollendeter Weise hergestellten farbigen Tafeln verleihen dem Werke den Charakter eines Prachtwerkes ersten Ranges. Preis der Lieferung M. 15. —; jede Lieferung ist einzeln zu haben. Lieferung 2 ist soeben erschienen und damit die Abtheilung „Aufnahm-Arbeit“ als Lehrgang vollständig.

Um das Werk weiteren Kreisen zugänglich zu machen, haben wir auch eine „Ausgabe mit verkleinerten Mustertafeln“ zum Preise von M. 5. — geschaffen. Dieselbe liefert dafür den gesamten Inhalt der 1. und 2. Lieferung der „Decorativen Kunststickerei“, also die Abtheilung „Aufnahm-Arbeit“. Die farbigen, wie die Holzschnitt-Tafeln sind in dieser billigen Ausgabe verkleinert enthalten, in einem Maßstabe, welcher immerhin ein gutes Bild der alten Musterstücke bietet. Jedenfalls wird durch die Anleitung, welche in der Ausgabe ohne Mustertafeln unverfälscht gegeben wird, die alte Handarbeit gründlich gelehrt. Sie enthält X und 22 Seiten Text mit 164 Abbildungen und gliedert sich in folgende Abtheilungen: Die Aufnahm-Arbeit. Stickerei mit Aufzügen oder Application; Material; Werkzeug; Uebertragen der Muster; Eins oder Vordrücken der Aufzügen; Anordnung der Aufzügen auf dem Grundstoff; Befestigung der Aufzügen; Gliederung der Aufzügen; Ausläufer, Ranken, Stiele; Ausschnitt und Grundfläche als selbständige Aufzügen; Anwendung der Aufnahm-Arbeit; Gegenstände nebst Stickerei-Vorlagen.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.

Kaiser-Bazar

Aktiengesellschaft in BERLIN. W. Werder-Strasse * Werderscher Markt * Jäger-Strasse.



Kaufhaus I. Ranges

für alle Artikel der Bekleidung, des Luxus, der Wohnungseinrichtung.

Reichhaltigste Auswahl in allen Neuheiten. Feste aber sehr billige Preise.

Das Preis-Verzeichnis, Muster von Stoffen, sowie Abbildungen confectionirter Artikel werden auf Wunsch franco zugesandt.

Unentbehrlich bei engen Wohnräumen.

Abtheilung I.

Patent-Bettsophas ein- und zweischläfrig, einz. Constructionen, welche nicht von der Wand abgerückt werden.

Patent-Bettstuhl „Komet“ mit 2 Handgriffen in ein Bett zu verwandeln m. Bezug 30 M.

Abtheilung II.

Kranken-Möbel aller Art Fahrstühle für Zimmer und Strasse, Closets, Bidets etc. Illustrierte Preislisten für Abtheilung I u. II gratis u. franco. Nach Auswärts gute Verpackung.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik,

Grösste Special-Fabrik Deutschlands, Berlin SW., Markgrafenstr. 20, Ecke Kochstrasse.

Josef Dameris im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.

Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant. Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Prämiiert zu München u. Brüssel.

BENDER Das Stickerei-Monogramm zur Ausführung in Gold-, Soiden- und Weissstickerei.

Reiche Auswahl praktischer u. eleg. Monogramme in anzuverändernden Originalgrößen für ganze Ausstattungen u. Hausbedarf. Einzelne Tafeln (ca. 40 Monogr.) à 80 Pf. gegen Einsendung des Betrages.

Hoffmann & Ohnstein, Leipzig, Verlagsbuchhandlung. Ausführl. Prospect gratis u. franco.



erscheint alle 4 Wochen einmal in Heften à N. 1. — Begründet in der Absicht, der gebildeten deutschen Familie einen geistigen Mittelpunkt zu geben, hat „Vom Fels zum Meer“ es verstanden, durch Inhalt und Form seiner mannigfaltigen und wertvollen Beiträge voll spannender Unterhaltung und erschöpfender Belehrung, reich illustriert durch künstlerische Holzschnitte und Extra-Kunst-Beilagen, sich zahlreiche Freunde zu erwerben.

Abonnements auf den jetzt erscheinenden X. Jahrgang durch jede Buchhandlung oder Postanstalt.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1. — für die einseitige Monopareille-Zelle (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer-Strasse 38, und zu Wien I., Operngasse 5, statt. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.